

Desoxydation von **Schlacke**, insbesondere eisenhaltiger Schlacke. O. Thallner, Bismarckhütte. Ung. T. 1440. (Einspr. 15./2.)

Herstellung neuer **Schwefelfarbstoffe**. Newton [By]. Engl. 5485/1908. (Veröffentl. 7./1.)

Erschweren von **Seide** und Halbseide in Strängen oder Geweben. F. Müller, Barmen. Ung. M. 3267. (Einspr. 15./2.)

Geblichte **Seife**. Ver. Chemische Werke A.-G., Charlottenburg. Ung. C. 1627. (Einspr. 15./2.)

Apparat und Vorrichtung zur Erzeugung von **Seife** jeder Art. Riviere. Frankr. Zusatz 9869/374 179. (Ert. 10.—16./12. 1908.)

Erzeugung von **Silicium**. F. J. Tone. Übertr. The Carborundum Co., Niagara Falls, N. Y. Amer. 906 338. (Veröffentl. 8./12. 1908.)

Herstellung von **Siliciumlegierungen**. Goldschmidt. Engl. 5573/1908. (Veröffentl. 7./1.)

Sprenstoffe. Bawden. Engl. 20 279/1908. (Veröffentl. 7./1.)

Staubbindendes Gemenge für Straßen, Bahnkörper und Reitwege. R. Houben, Brüssel. Ung. H. 3290. (Einspr. 15./2.)

Waschen und Entfetten von pflanzlichen und tierischen **Stoffen**. Villedieu. Frankr. 394 921. (Ert. 10.—16./12. 1908.)

Geruchfreie **Teerseife**. St. Siklody, Brasso. Ung. S. 4399. (Einspr. 15./2.)

Thermische Mischungen. H. Goldschmidt. Übertr. Th. Goldschmidt, Essen a. Ruhr. Amer. 906 009. (Veröffentl. 8./12. 1908.)

Thermostaten. Geissinger. Engl. 27 608 1907, 25 036/1908. (Veröffentl. 7./1.)

Thermostat. A. T. Ziegler, Allegheny, Pa. Amer. 906 357. (Veröffentl. 8./12. 1908.)

Verfahren und Vorrichtung zur Gewinnung von **Ton** aus zersetztem Granit, Trennung des Tons von

Glimmer und Quarz und des Glimmers von Quarz. Gaved. Engl. 6794/1908. (Veröffentl. 7./1.)

Substanzmischung enthaltend **Tonerde** und Kieselsäure. F. J. Tone. Übertr. The Carborundum Co., Niagara Falls, N. Y. Amer. 906 339. (Veröffentl. 8./12. 1908.)

Behandlung von **Tonerdesilicaten**. F. J. Tone, Übertr. The Carborundum Co., Niagara Falls, N. Y. Amer. 906 173. (Veröffentl. 8./12. 1908.)

Gefäß von **Tonmasse**. H. Hidding, Friedenau b. Berlin. Ung. H. 3054. (Einspr. 15./2.)

Mechanische Erzeugung von hohem **Vakuum**. J. Zeitlin, South Rensington. Amer. 905 973. (Veröffentl. 8./12. 1908.)

Verdampfapparat unter beständiger Entfernung von Schaum. Maschinenfabrik Grevenbroich. Frankr. 394 964. (Ert. 10.—16./12. 1908.)

Waschmittel und Verfahren zu s. Herstellung. E. Foldes, Ujpest. Ung. F. 2124. (Einspr. 15./2.)

Entschwefeln von **Wasser**. Reichling. Frankr. 394 870. (Ert. 10.—16./12. 1908.)

Galvanische **Zelle**. J. T. Szek, London. Amer. 905 952. (Veröffentl. 8./12. 1908.)

Masse um **Zement** und Mörtel wasserdicht zu machen. Solomon & Austin. Engl. 17 119 1908. (Veröffentl. 7./1.)

Zentrifugalmaschine zum Trocknen. A. J. Ericsson. Übertr. Aktiebolaget Separator, Stockholm. Amer. 905 860. (Veröffentl. 8./12. 1908.)

Reduktion von **Zinkoxyd**. P. A. Agnew und J. J. Faulkner, Berkeley, Cal. Amer. 906 191 (Veröffentl. 8./12. 1908.)

Verfahren zum Entzinnen von **Zinnblech** mittels Chlor. Von Schütz. Engl. 23 594/1908. (Veröffentl. 7./1.)

Verein deutscher Chemiker.

Märkischer Bezirksverein.

Sitzung vom 17./11. 1908 im Roland von Berlin, Potsdamerstraße.

Der Vors. Dr. Diehl eröffnet gegen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr die von etwa 70 Herren besuchte Versammlung. Er bringt vor Eintritt in die Tagesordnung zur Kenntnis, daß der Bezirksverein seit seiner letzten Tagung leider drei seiner Mitglieder durch den Tod verloren habe. Dr. Max Ascher, Dr. Max Simonis und Dr. Gottfried Plath, und widmet diesen mit einem kurzen Hinweis auf ihren Lebensgang einen warmen Nachruf.

Dr. Max Ascher wurde im Jahre 1848 in Soldin geboren und studierte nach Absolvierung eines Berliner Gymnasiums in Berlin und Rostock. An letzterer Universität promovierte er und war dann zunächst in einer Zuckerfabrik in der Uckermark tätig, von wo er im Jahre 1873 in die A.-G. für Anilinfabrikation eintrat und dort 5 Jahre im Blaubetrieb arbeitete. 1878 gründete er unter der Firma Dr. Max Ascher & Co. eine Lackfabrik, die als erste feine Glas- und Metallacke herstellte. Von lebhaftem Interesse für den Verein erfüllt, nahm er an dessen wissenschaftlichen und geselligen Veranstaltungen stets regen Anteil und genoß in besonderem Maße die Sympathien des Vereins, der

ihn bei Begründung seiner Hilfskasse zum Mitglied des Kuratoriums wählte. Er starb nach nur kurzer, aber schmerzhafter Krankheit an den Folgen einer notwendig gewordenen Darmoperation.

Dr. Max Simonis wurde im Jahre 1882 geboren. Er war in letzter Zeit als Chemiker an der chemischen Versuchsanstalt der Königlichen Porzellanmanufaktur Berlin-Charlottenburg beschäftigt. Auf Grund seiner Arbeiten auf keramischem Gebiete hatte er gerade einen Ruf an die keramische Abteilung der Universität Illinois in den Ver. Staaten von Nordamerika als Nachfolger von Prof. Bleining erhalten, als ein tödlicher Unfall bei Besteigung des Berges Cinto auf Korsika seinem fernen Wirken ein Ziel setzte. Erst seit kurzer Zeit gehörte Dr. Simonis dem Märkischen Bezirksverein an, der das frühe Hinscheiden des jungen, begabten Kollegen aufs schmerzlichste bedauert.

Dr. Gottfried Plath wurde in Hamburg geboren, besuchte das dortige Realgymnasium und studierte dann in Freiburg und Kiel. An letzterer Universität promovierte er, nachdem er längere Zeit Privatassistent bei Prof. Ladenburg gewesen war. Seine erste Stellung fand er bei der Chemischen Fabrik Bettenhausen, wo er zwei Jahre verblieb, um dann zusammen mit den Herren Dr. Staub

und Piepmeyer die Leitung des Tonwarenerwerkes Bettenhausen zu übernehmen. Diese Firma wurde nach etwa 10jährigem Bestehen zusammen mit mehreren Werken derselben Branche in die Firma „Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke, A.-G.“ miteinbezogen. Bei dieser Gesellschaft wurde Dr. Plath Direktionsmitglied und Chef der technischen Bureaus. In den letzten Jahren zuckerleidend geworden, wurde er auch noch vor wenigen Monaten von der galoppierenden Schwindsucht ergriffen, der er am 11./11. in Davos erlag. Unser Bezirksverein betrauert in dem Verstorbenen ein allbeliebtes, treues Mitglied, das sowohl durch Vorträge und durch Vorführung neuer Apparate die wissenschaftlichen Zwecke förderte, als auch durch seine persönliche Liebenswürdigkeit und hervorragenden geselligen Eigenschaften den gemüthlichen Teil der Sitzung verschönte. Dr. Plath war auch Mitglied des Belgischen Bezirksvereins und des Bezirksvereins Neu-York, den er als Abgeordneter zum Vorstandsrat wiederholt auf den Hauptversammlungen des Vereins deutscher Chemiker vertrat.

Nachdem die Versammlung durch Erheben von den Sitzen die Verstorbenen geehrt hatte, verliest der Schriftführer Dr. Hans Alexander das Protokoll der Oktobersitzung, das genehmigt wird. Sodann erhält Prof. Dr. Holde das Wort zu seinem Vortrage: „Über die Petroleum- und Erdwachindustrie in Rumänien und Galizien“.

Der Votr. hat anlässlich seines Besuches des III. internationalen Petroleumkongresses in Bukarest im September v. J. Gelegenheit gehabt, die Petroleumfelder und die größeren Raffinerien der Diskontogesellschaft und der Deutschen Bank in Rumänien, sowie die Petroleum- und Erdwachindustrie in Galizien, letztere in Boryslaw und Tustanowice, ferner auch die rumänischen Petroleumhafenanlagen in Konstanz kennen zu lernen. Er schilderte an der Hand von zahlreichen größeren Photographien und Lichtbildern den Werdegang des Petroleums in den jetzigen industriellen Anlagen beider Länder und ging hierbei insbesondere auch auf die großen wärmetechnischen Fortschritte ein, die sich in der Ausbildung der kontinuierlichen Destillationsverfahren, der Vorwärmungen der Rohöle durch Destillatwärme und der Wärme der Rückstände der Destillation, sowie insbesondere auch in der Ausbildung der Paraffinausscheidungsverfahren durch Vergrößerung der Kühlflächen nach den Verfahren von Henderson, Porges-Singer und Porges-Neumann dem Beobachter aufdrängen. Die große Raffinerie Steaua in Champina ist allein imstande, fast die ganze Produktion an rumänischem Öl zu verarbeiten. Die Raffinerie der Diskontogesellschaft, welche hauptsächlich das paraffinarme Öl von Bustenari verarbeitet, ist seit dem Vorjahr auch noch mit der damals fehlenden Anlage zur Schmierölgewinnung ausgestattet worden.

Während in Rumänien jetzt noch zahlreiche handbetriebene, sogen. Handschächte aus den 60er Jahren in Betrieb sind, die der Votr. auch an Bildern veranschaulichte, sind neuerdings dort die

mechanischen durch Pumpbetrieb geregelten Ausbringungen des Rohpetroleums durch Anbringung sogen. Kehräder derartig vervollkommenet, daß ein einziges Kehrader die Pumpgestänge von 15 Bortürmen treibt und dadurch fast 80 Mann Bedienung erspart.

Aus den Stätten der Erdwachsgewinnung in Galizien zeigte der Votr. Erdwachspröben, die er selbst in 250 m Tiefe entnommen hatte und an denen die genetische Beziehung zum Petroleum leicht zu erkennen war.

Der Vortrag fand den lebhaftesten Beifall der Versammlung. Eine Diskussion fand nicht statt. Nach Dankesworten des Vors. an den Redner verkündete der Schriftführer die neu aufgenommenen und neu gemeldeten Mitglieder. Bei der sodann vorgenommenen Wahl von zwei Vertrauensmännern für Versicherungsangelegenheiten wurden Dir. A. Lange und Dr. A. Buß gewählt.

Der Vorsitzende :

Dr. Th. Dichl.

Der Schriftführer :

Hans Alexander.

Oberschlesischer Bezirksverein.

Ordentliche Vereinsversammlung am 18./12. 1908, abends 8 Uhr im Hüttengasthause der Bismarckhütte, O. S.

Vor Beginn der Sitzung fand eine Besichtigung des Elektrostahlens der Bismarckhütte statt. Den besichtigenden Herren wurde das System des Ofens erläutert und das Ablassen der Schmelze veranschaulicht.

Der Vorsitzende begrüßte die gut besuchte Versammlung, an der sich sehr viele Herren vom Hüttenfach beteiligten. Er machte Mitteilung von dem Tode des Vereinsgenossen Dr. Fritz Mendel in Zawadzki. Dr. Mendel, ein Sohn des Hotelbesitzers Mendel in Breslau, machte seine Studien in Breslau und promovierte an der dortigen Universität im Jahre 1897. Nach nur 11jährigem Wirken als chemischer Betriebsleiter der Firma Silesia, Verein chemischer Fabriken in Zawadzki O. S., erlitt er infolge Herzschlages früh und unerwartet eingetretene Tod im Alter von 42 Jahren seiner Gattin und seinen zwei unversorgten Kindern. Liebenswürdigen, aufrichtigen Charakters pflegte Dr. Mendel regen Verkehr mit seinen Fachgenossen, die ihm ein treues Gedenken schulden.

Nach den geschäftlichen Mitteilungen hielt Hüttendirektor Thallner einen 1½stündigen Vortrag über „Elektrometallurgische Prozesse und ihr Einfluß auf die physikalischen Eigenschaften von Stahl und Eisen.“ Der Votr. gab seinen Zuhörern ein Bild von der Entwicklung der der Stahlerzeugung dienenden elektrischen Prozesse. Die elektrische Wärmequelle als die denkbar reinste, die frei von CO und S ist, ist am fähigsten, die schädlichen Elemente im Eisen zu eliminieren und z. B. den Schwefel fast vollständig zu beseitigen. Auch über die Rentabilität des elektrischen Verfahrens gab der Votr. Aufklärungen. Die nächste Versammlung findet in Königshütte statt. *Hodurek.*